

Nebenfächer Musiktheorie und Gehörbildung

Die Eignungsprüfung in den Nebenfächern Musiktheorie und Gehörbildung gliedert sich in zwei schriftliche Arbeiten mit einer Dauer von jeweils 45 Minuten, die durch eine Pause von ca. fünf Minuten voneinander getrennt sind. Der Schwierigkeitsgrad der Prüfung richtet sich nach dem gewählten Studienfach.

Bachelor of Music - instrumentales oder vokales Hauptfach
Bachelor of Arts - Ergänzungsfach Musikpraxis

1. Musiktheorie

- Kenntnis von Oktavbezirken sowie des Violin- und Bassschlüssels sowie der c- Schlüssel
- Schreiben und Benennen verschiedener Skalen: Dur, Moll (rein, harmonisch, melodisch), Kirchentonarten
- Intervallkenntnisse
- Schreiben und Benennen von Drei- und Vierklängen
- Vierstimmige Darstellung von Dreiklängen, Auflösen dissonanter Klänge
- Grundbegriffe des Generalbasses
- Notierung einfacher und erweiterter Kadenz (vierstimmiger Klavier- und Chorsatz) in Dur und Moll mit Stufen- und Funktionsbezeichnungen
- Harmonische Analyse, z.B. eines einfachen klassischen Klavierstückes (Stufen- und Funktionstheorie)
- Erfinden einer einfachen zweiten Stimme, z.B. zu einer Volksliedmelodie

2. Gehörbildung

- Hörendes Erkennen von Intervallen (sukzessiv und simultan)
- Nachschreiben von Skalen: Dur, Moll (rein, harmonisch, melodisch), Kirchentonarten
- Hörendes Erkennen von Dreiklangarten, -stellungen, -lagen und -umkehrungen
- Notieren von Dominantseptakkorden (sukzessiv gespielt) in verschiedenen Stellungen, Lagen, Umkehrungen
- Hörendes Erkennen von Taktarten
- Rhythmusdiktat, einschließlich Punktierungen, Synkopen, Überbindungen und Triolen
- Einstimmiges Melodiediktat in der Schwierigkeit eines Themas einer klassischen Sinfonie oder Sonate
- Hörendes Erkennen harmonischer Zusammenhänge: Grundfunktionen (T/t, D, S/s), Dominantseptakkord, Vorhaltquartsextakkord, Doppeldominante, Parallelklänge

Bachelor of Music - Studienrichtung Jazz

Es gelten die oben genannten Themen für das instrumentale oder vokale Hauptfach; zusätzlich werden folgende Anforderungen gestellt:

- Kenntnis jazztypischer Akkorde
- Kenntnis der gebräuchlichen Akkordsymbole
- Grundlagen der Jazzharmonielehre
- Hören und Notieren jazztypischer Rhythmen und Wendungen

Bachelor of Music – Chor- Orchesterdirigieren, Opernkorrepetition, Komposition
Bachelor of Education/ Staatsexamen – Lehramt für Musik an Gymnasien
Diplom – Kirchenmusik A

Es gelten die oben genannten Themen für das instrumentale oder vokale Hauptfach mit höherem Erwartungshorizont; zusätzlich wird in Musiktheorie in drei Bereichen ein anspruchsvolleres Niveau gefordert:

- Schwierigere harmonische Analyse, z.B. eines romantischen Klavierstückes (Stufen- oder Funktionstheorie)
- Erfinden einer zweiten Stimme als Ober- oder Unterstimme, z.B. eines barocken Tanzsatzes
- Erweiterung der Kadenz (vierstimmiger Klavier- und Chorsatz, mit Stufen- oder Funktionsbezeichnungen) durch Septakkorde, Zwischendominanten, Trugschluss

Bachelor of Arts – Kernfach Musikwissenschaft

Im Prüfungsteil Gehörbildung sollen die Bewerber Tonleitern, Intervalle sowie Dreiklänge und deren Umkehrungen hörend erkennen und benennen. Im Prüfungsteil Musiktheorie werden den Prüflingen Aufgaben zu verschiedenen Schlüsselungen, Oktavbereichen, dem Aufbau von Dur-, Moll-, und Kirchentonleitern, Intervallbildungen sowie Dreiklängen und ihren Umkehrungen gestellt. Der Einstufungstest Musiktheorie/Gehörbildung erfolgt in Form einer Klausur.

Dauer: ca. 40 min.

Empfohlene Literatur

1. Zur allgemeinen Vorbereitung:

- Hermann Grabner | Harmonielehre, Generalbassübungen, Allgemeine Musiklehre
- Diether de la Motte | Melodie, Kontrapunkt, Harmonie
- Clemens Kühn | Musiklehre

2. Literatur speziell für die Studienrichtung Jazz:

- Mark Levin: Das Jazz Theorie Buch
- Frank Sikora: Neue Jazz- Harmonielehre
- Sigi Busch: Jazz & Pop Musiklehre, Hörtraining
- Joe Viera: Grundlagen der Jazzrhythmik
- Eddy Marron: Die Rhythmiklehre
- Tom van der Geld: Ear Training